

Da Vincis Abendmahlstisch als Zeichen des Friedens

Karlsruhe (epd). Alle sind eingeladen: Ein elf Meter großer, gedeckter Tisch auf dem Karlsruher Marktplatz am Gründonnerstag soll ein Zeichen des Friedens sein. Der Tisch gedeckt mit Brot und Weinbechern erinnert an das letzte Mahl von Jesus und seinen Jüngern. Die Installation der ökumenischen Citykirche «Fächersegen» soll eine zeitgemäße Version des weltberühmten Gemäldes «Das letzte Abendmahl» des italienischen Malers Leonardo da Vinci (1452-1519) sein.

Anders als bei Leonardo da Vinci, wo nur weiße Männer zu sehen sind, nehmen an der Karlsruher Tafel zwölf ganz unterschiedliche Menschen Platz: Junge, Alte, Frauen, Männer und ein Baby. Sie stammen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Indonesien, Vietnam, Indien und Russland. Der dreizehnte Stuhl bleibt leer und steht für die unsichtbare Gegenwart Jesus Christus.

Die Aktion «Vereint am Tisch des Friedens» will Frieden in die Stadt tragen, sagte der evangelische Citypfarrer Dirk Keller. «Die Brotstücke sind ein Zeichen dafür, dass wir an den Frieden glauben und ihn weitergeben.» In Zeiten des Kriegs von Russland gegen die Ukraine sei die Sehnsucht nach Frieden größer denn je, so Keller, der die Aktion mit seinem katholischen Kollegen, Pastoralreferent Alexander Ruf, begleitet.

Zwölf Friedensbotschafterinnen und -botschafter verteilten frisch gebackenes Brot an Karlsruherinnen und Karlsruher. Da Vincis Wandgemälde ist im Original in Mailänder Kirche Santa Maria delle Grazie zu sehen.

Nach der christlichen Überlieferung haben Jesus und seine Jünger das traditionelle jüdische Pessachmahl am Gründonnerstag, dem Vorabend des Karfreitags, gegessen. Für Jesus aber ist es das letzte gemeinsame Mahl vor seinem Tod.

Quelle: epd-südwest

